



Rundbrief Kreisverband Verden - April 2021

Liebe Leser und Leserinnen,

hier der Rundbrief für den April 2021.

Beste Grüße und bleibt weiterhin gesund!

Arne von Brill

Spechte im Landkreis Verden



Fünf Spechtarten sind bei uns ganzjährig heimische Brutvögel. Das zeitige Frühjahr, März bis Ende April, ist die beste Jahreszeit für ihre Erfassung.

Mit Abstand am häufigsten und bekanntesten ist den meisten der **Buntspecht** (*Dendrocopos major*). Erkennbar, neben seinem Aussehen, ist er an den „kix“-Rufen und der häufigen, kurzen Trommelreihe. Der Buntspecht ist ökologisch vielseitig, besiedelt unterschiedliche Waldtypen vom Unterholz bis zu den Wipfeln.

Der **Grünspecht** (*Picus viridis*) ist dagegen ein Spezialist. Er trommelt kaum, ist dafür aber sehr ruffreudig: typisch ist das „Lachen“, eine Reihe von weichen „klüh“-Rufen. Er bewohnt Waldränder an halboffener Mosaiklandschaft mit Hecken, Grasland und meidet dabei nicht den menschlichen Siedlungsbereich. Spezialisiert hat er sich auf Ameisen, die er mit seiner langen Zunge (10 cm über Schnabelspitze) erbeutet. Deshalb hält er sich oft am Boden auf! Im Gegensatz zum Buntspecht erscheint er kaum an Vogelfutterstellen. In der Roten Liste Nds./HB 2017 wurde er noch als gefährdet gelistet, seitdem hat sich sein Bestand aber erholt. Die letzten milden Winter mögen ein Grund dafür sein. Strenge Winter haben vor allem in der norddeutschen Tiefebene früher zu großen Verlusten bei diesem Vogel geführt.

Der Grauspecht (*Picus canus*), eine im Aussehen und Rufen ähnliche Art, kommt bei uns nicht vor. Er bewohnt die Mittelgebirgsregionen. Nördlich von Hannover ist er eine Ausnahme, die mit Foto oder Tonaufnahme dokumentiert werden sollte. Seine Rufe werden oft mit denen des Grünspechts verwechselt!

Fast so groß wie eine Krähe und sehr eindrucksvoll ist der **Schwarzspecht** (*Dryocopus martius*). Er bewohnt größere Waldgebiete und ist deswegen in unserem Landkreis östlich der Weser am häufigsten - die Bruthöhlen hackt er am liebsten in Buchen. Die Höhle ist größer als die des Buntspechts und am ovalen Loch erkennbar. Nachmieter dieser Höhlen sind bei uns vor allem Hohltauben, Dohlen und der seltene Raufußkauz. Der Schwarzspecht sucht als kräftiger „Hackspecht“ Käferlarven und Ameisen, vor allem die holzbewohnende große Roßameise.



Mittelspecht auf Stieleiche, Wedeholz 31.03.2017, Foto: HJW



Schwarzspecht in Haberloh - Foto: HJW

Daneben erscheint der **Kleinspecht** (*Dendrocopos minor*) winzig. Er ist auf Weichholzbestände angewiesen, vor allem in Erlen-, Birken- und Weidenbeständen (Bruchwald, Auwald) findet man ihn. Sein turmfalkenähnlicher Ruf (kikiki...) ist im Frühjahr, seltener im August, zu hören. Mit Übung erkennt man ihn an seinem Trommeln: etwas länger andauernd als beim Buntspecht.

Unsere fünfte Art ist der **Mittelspecht** (*Dendrocopos medius*). Er ist anspruchsvoll und braucht ältere Laubwälder. Reichlich stehendes Todholz und Bäume mit rauer Rinde, bevorzugt Eichen, müssen in seinem Lebensraum vorhanden sein. Im März und April fällt er durch sein „Quäken“ auf. Er trommelt so gut wie nie! Seine Nahrung sucht er stochernd, oft auf bemooster Rinde waagerechter Äste im Kronenbereich. In den letzten Jahren haben wir intensiver nach dem Mittelspecht gesucht und auch neue Vorkommen entdeckt. Aufgrund seiner Lebensweise in höheren Baumbereichen und der Seltenheit dieser Biotope im Nutzwald ist er nur lückenhaft verbreitet.

Der **Wendehals** (*Jynx torquilla*), eine weitere bei uns ehemals heimische Spechtart, wird nur noch vereinzelt im Frühjahr auf dem Zug beobachtet. Bei Brutverdacht sollte man ihn unbedingt melden!

Die Kurzbeschreibung der fünf heimischen Arten habe ich nach wahrscheinlicher Häufigkeit angelegt, bezogen auf den Landkreis Verden. Ruffreudige Arten können in Bezug auf ihren Bestand aber überschätzt werden, ebenso wird der heimliche Kleinspecht oft übersehen!

Im zeitigen Frühjahr bis Ende April, bei trockenem und windstillem Wetter, kann man Spechte am besten beobachten und hören. Benötigt wird nur ein Fernglas, ein gutes Vogelbestimmungsbuch und evtl. Tonaufnahmen (CD, App, xeno.cantho...).

Über das Erkennen einer Spechtart hinaus ergeben sich interessante Beobachtungsmöglichkeiten wie beispielsweise:

- Auswirkungen der Borkenkäfer und anderer „Forstschädlinge“ auf Spechte,
- Welche Baumarten werden besucht, werden Neophyten wie Douglasie, Amerikanische Eiche u.a. von Spechten besucht?
- Vorkommen in städtischen Parks und Friedhöfen. Hier stehen heutzutage oft mehr alte Bäume als in unseren Wäldern in der freien Landschaft.

Vor allem die Verbreitung des Mittelspechts ist noch ungenügend bekannt. Meldungen davon gerne über „ornitho.de“ oder an meine unten aufgeführte e-mail-Adresse.

Hans-Joachim Winter

Steinkauz.hjw@web.de

Gruppe Achim



Arbeiten im Moor

Auf dem Damm an unserem vernässten Moorgrundstück in Badenermoor mussten die Kieferschösslinge entfernt werden. Nachfröste hatten Anfang März den Boden leicht angefroren, so dass sich 2 bis 5 cm große Schösslinge kaum entfernen ließen. Um so einfacher konnten wir die größeren Schösslinge ohne Gerätschaften aus dem lockeren Moorboden herausziehen, so dass die Arbeit leicht von der Hand ging. Mit neun Mitstreitern verteilten wir uns abschnittsweise mit Corona gebührendem Abstand auf dem Damm und waren so in zwei Stunden erfreulich schnell fertig.

Auf Initiative von Hans-Jürgen Maaß hat Sabrina Kernhoff einen Artikel in die Zeitungen setzen lassen, dass der NABU Kreisverband Schleiereulennistkästen angeschafft hat und nun Interessierte sucht, die sich einen Nistkasten auf ihrem Grundstück vorstellen könnten. Die Resonanz war sehr gut, kreisweit meldeten sich ca. 20 Personen. Einige wollten ihren vorhandenen Bestand kundtun, andere einen Platz anbieten. Die Achimer NABU-Gruppe konzentrierte sich auf die Angebote in Achim und Oyten und besichtigte erst einmal alle interessanten Örtlichkeiten. Durchweg trafen wir auf große Naturliebe. Es ist toll, was einige Leute auf ihren Grundstücken alles für die Tierwelt anbieten. Letztendlich werden in der nächsten Zeit von uns Achimern drei Nistkästen den Ort wechseln.

Seltener Anblick



Freunde der Achimer Gruppe sendeten uns eine seltene Beobachtung: Eine Ringelnatter beim verspeisen einer Erdkröte.

Das Foto stammt aus dem Mai 2020 und hat nun seinen Weg zu uns gefunden.

Foto: Roswitha Rathjen

Frühlingsfalter der Nacht

Wiebke Bandmann, Expertin für Falter und Libellen aus der Gruppe Thedinghausen, hat uns ihre ersten nächtlichen Beobachtungen aus dem Reich der Nachfalter zu Verfügung gestellt. Wir freuen uns auf mehr Beobachtungen in dieser Art! Das Jahr ist ja noch jung.

Alle Fotos: Wiebke Bandmann



Orthosia gothica
Gothica-Kätzcheneule



Orthosia cruda
Kleine Kätzcheneule



Biston strataria
Pappel-Dickleibspanner



Xylocampa areola
Geißblatteule

Die Mitteilungen 2021 sind verschickt



Unsere Mitteilungshefte für das Jahr 2021 sind nun verpackt und verschickt.

Wieder haben alle Gruppen, der Vorstand und vor allem unsere Heike Vullmer fleißig an einem kurzweiligen Jahresrückblick gearbeitet.

Eine digitale Ausgabe kann bald als PDF auf unserer Homepage gelesen und geladen werden.

Erste Kontrolle



Dank der großzügigen Spende eines langjährigen NABU-Mitglieds aus Kirchlinteln konnten 35 Nistkästen für Kleinvögel angeschafft und im August 2019 auf mehreren, extensiv genutzten Weiden bzw. Wiesen des Spenders rund um Kirchlinteln aufgehängt werden. Im Februar 2021 wurde die erste Erfolgskontrolle durchgeführt. Knapp 90% der Kästen waren mit Moos, Rinder- oder Pferdehaaren oder Laub ausgepolstert und ließen daher Rückschlüsse auf eine Besiedlung im Vorjahr zu. In drei Nestern befanden sich ein bzw. mehrere Eier, die möglicherweise auf eine abgebrochene Brut hinweisen. Ein Nest wurde von Hornissen (Foto) besiedelt und eines von einem Nager in Besitz genommen. Nur 4 Nester blieben ungenutzt. Die Kästen wurden vermutlich überwiegend von Blau- und Kohlmeise sowie Feldsperlingen bezogen, in drei Kästen könnten sich aufgrund der Beschaffenheit des Nistmaterials Stare niedergelassen haben. Mit dieser ersten Reinigung der Nistkästen konnte eine erste Abschätzung bezüglich der Eignung der Standorte und Annahme der künstlichen Nisthilfe getroffen werden.

Übrigens werden die im Holtumer Moor und an den Sehlinger Gustav-Welge-Teichen aufgehängten Nistkästen ebenfalls einer regelmäßigen Erfolgskontrolle und Reinigung unterzogen.

Fotos: Sylke Bischoff



Gruppe Verden

Lebendiges Todholz am Alten Schießstand Borstel



Nachdem der Betriebshof der Stadt Verden für die Wegesicherung einige Bäume am, vom NABU Verden betreuten Alten Schießstand Borstel fällen musste, trafen sich NABU-Aktive aus der Gruppe Verden unter Anleitung von Heike Vullmer ein, um die Stämme als Todholzstapel aufzuschichten und auf einer Freifläche senkrecht im Erdreich einzubringen.

Diese unterschiedlichen Arten der 'Bereitstellung' dienen nun unterschiedlichsten Arten als Lebensraum und Nahrungsquelle. Wer zukünftig am Alten Schießstand unterwegs ist und die Natur genießt, kann sicher bald die ersten Bewohner an und in ihrer neuen Behausung beobachten.

Fotos: Ulrich Hinze / Arne von Brill





NABU kritisiert MdB Mattfeldt und Hocker

Leider haben die beiden Bundestagsabgeordneten Mattfeldt und Hocker öffentlich erklärt, dass sie das neue Insektenschutzgesetz ablehnen wollen, das vom Umweltministerium in den Bundestag eingebracht wurde. Dieses Gesetz ist ein wichtiger Beitrag, um dem dramatischen Artenrückgang entgegen zu wirken. Bekanntlich hat die Insektenbiomasse in Naturschutzgebieten um ca. 75% abgenommen. Da Insekten die Nahrungsgrundlage für viele andere Arten sind, hat dieses auch erhebliche Folgen für z.B. die Vogelwelt. Der Gesetzesentwurf ist deshalb das Minimum dessen, was die Regierung tun muss.

Wir haben den Eindruck, dass sich beide Abgeordnete gar nicht richtig mit dem Sachverhalt auseinandergesetzt haben und sich nur einseitig auf die Seite einiger Landwirte stellen, um so populistisch in der Öffentlichkeit erscheinen zu können, schreibt der 1. Vorsitzende des NABU Kreisverbandes Bernd Witthuhn. Bei den Planungen zu Achim-West mit einem großen Flächenverbrauch haben sie sich noch gegen die Interessen der Landwirte gestellt.

Dass Herr Hocker als Vertreter einer Oppositionspartei, die sich ohnehin nicht für Natur- und Umweltschutz einsetzt, das Gesetz ablehnt, ist nicht verwunderlich. Dass aber Herr Mattfeldt als Vertreter einer Regierungspartei dagegen stimmen will, verwundert schon. Wenn Herrn Mattfeldt der Insektenschutz so ungemein wichtig erscheint, wie er in dieser Zeitung geschrieben hat, müsste er sich eigentlich für das Insektenschutzgesetz aussprechen. Alles was den Pestizideinsatz betrifft und wodurch sich Landwirte zu sehr eingeschränkt fühlen, ist in der Pflanzenschutzanwendungsverordnung geregelt, die vom CDU-geführten Landwirtschaftsministerium erarbeitet wurde. Und die wird gar nicht im Bundestag beschlossen. Zudem sind nur sehr wenige Flächen in Schutzgebieten davon betroffen, Garten- und Obstbau völlig ausgenommen und viele Regelungen bis 2024 auch noch auf freiwilliger Basis. Insofern sind die Einschränkungen für Landwirte relativ gering und Proteste durch Treckerdemos unverständlich.

Wesser Werbung

In den letzten Wochen waren sie wieder für uns unterwegs: Die jungen Leute von der Firma Wesser, die wieder Mitglieder für uns geworben haben.

Ausgestattet mit einem Hygienekonzept wurden völlig kontaktlos 766 neue NABU-Mitglieder gewonnen. In Zeiten der Pandemie kein leichtes Unterfangen und von manchen auch sehr kritisch betrachtet. Am Ende war aber alles gut gelaufen.

Termine (unter Vorbehalt)

Samstag, 17.4.21, 10.00 Uhr Exkursion an die Lehrde mit Anke Willharms vom Otternzentrum Hankensbüttel im Rahmen des Barbenprojekts Kirchlinteln-Wittlohe, Drei Kronen

Sonntag 02.05.21 , 7.00 Uhr, Vogelkundliche Frühwanderung mit Fritz Ibold Kirchlinteln-Goldborn, Krusendamm

Donnerstag, 29.7.21, 10.00 Uhr Ferienpassaktion "Fischmobil" mit der Gemeinde Kirchlinteln, , Kirchlinteln-Brunsbrock, Parkplatz am Gohbach

Beiträge zum kommenden Rundbrief bitte gern an:

Impressum:

NABU Kreisverband Verden
Büro Öffentlichkeitsarbeit
Arne von Brill
Große Fischerstraße 33
27283 Verden

Arne.von.Brill@NABU-Verden.de
Tel. 0170-5762113 - 04231-7209730
www.NABU-Verden.de

Registergericht Amtsgericht Walsrode
Registernummer VR 180114
Vertretungsberechtigter Vorstand: (Erste/r Vorsitzende/r), (Zweite/r Vorsitzende/r)
1. Vorsitzender: Bernd Witthuhn
2. Vorsitzender: Rolf Göbbert

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß MDStV:
Bernd Witthuhn
Info@NABU-Verden.de

